

Prof. Dr. Alfred Toth

Über Abbildungsobjekte

1. Dieser Beitrag ist eine Art von Appendix zu Toth (2014), wo wir nachgewiesen hatten, daß Treppen und Brücken ein abstraktes Objekt zugrunde liegt, ähnlich wie den effektiven Zeichen eine abstrakte Zeichenrelation oder einem n-tupel von Zahlen ein gemeinschaftliches Vielfaches zugrunde liegt. Daher geht es auch im vorliegenden Aufsatz um Abbildungsobjekte, d.h. solche Objekt, die Bense innerhalb seiner Skizze einer Raumsemiotik als indexikalische Objektrelationen subkategorisiert hatte (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80).

2.1. Abbildungsobjekte, mit vertikalen statt horizontalen Codomänen-Objekten



Bibliotheksleiter (Herkunft d. Bildes unbek.)

Vgl. dagegen



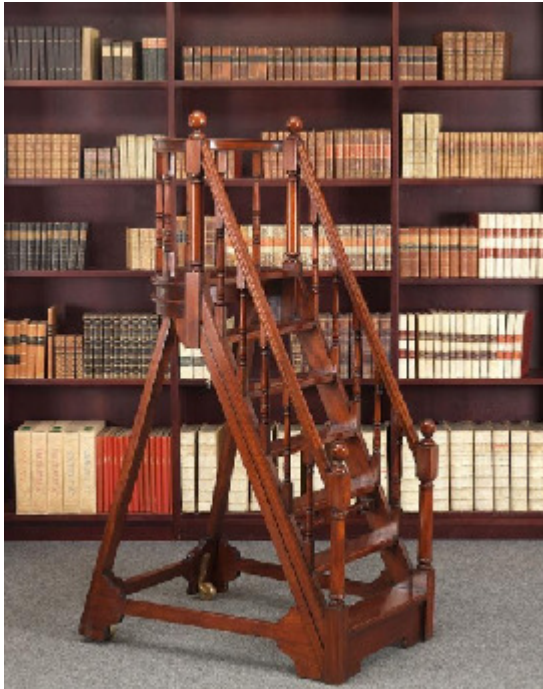
Irchelstr. 10, 8057 Zürich.

2.2. Fehlende bzw. aus variablen und temporären, d.h. nicht-stabilen Systemen (nicht Umgebungen!) bestehende Codomänen bei gibt es nur im ontischen Kontext heterogener Umgebungen.



Thunersee

2.3. Mobile Abbildungsobjekte setzen einerseits deren Objektabhängigkeit von thematischen Objekten und andererseits deren Detachierbarkeit von ihnen voraus.



Bibliotheksleiter (aus: www.kettererkunst.de)

2.4. Variable Abbildungsobjekte kommen offenbar nur in diagonalaler



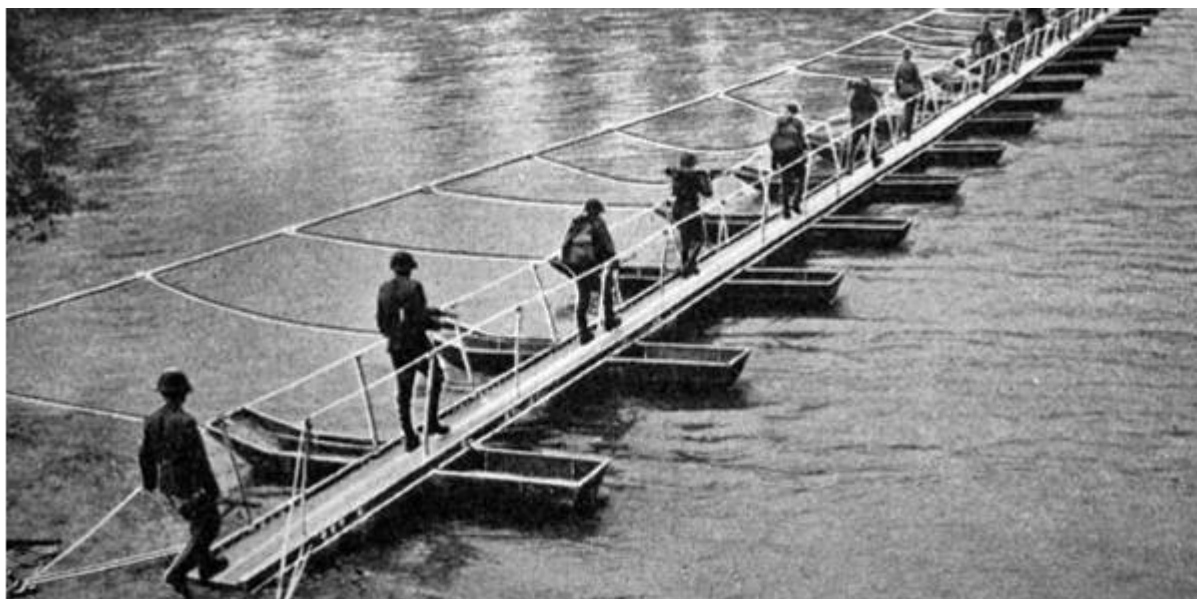
Vogelsangstr. 33, 8006 Zürich

sowie in vertikaler ontischer Raumdimension vor.



Zugbrücke, Schloß Gracht (Herkunft d. Bildes unbek.)

Die horizontalen Entsprechungen mobiler Abbildungsobjekte setzen neben Treppen und Brücken eine weitere Objektfamilie voraus, diejenige der Pontons, die somit ebenfalls zum abstrakten Objekt, das bisher nur das "underlying object" der beiden ersteren Objektfamilien war, gehört.



Ponton-Brücke (www.arneemuseum.ch)

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Baden-Baden 1973

Toth, Alfred, Linearität und Nicht-Linearität raumdimensionaler Objekte. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

12.9.2014